

Shen Men Institut
Ausbildung TCM-Therapeut

H A U S A R B E I T

Thema

Kinderkrankheiten aus Sicht der TCM

Vorgelegt von:
Beate Werning
Pulverweg 15
47051 Duisburg

Duisburg, September 2007

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	3
2. BESONDERHEITEN BEI KINDERN	3
2.1. Entwicklung der Funktionskreisläufe	4
2.2. Diagnostische Verfahren bei Kindern	5
2.2.1. Betrachten.....	5
2.2.2. Hören und Riechen.....	6
2.2.3. Befragen	6
2.2.4. Betasten	6
3. BEHANDLUNGSMETHODEN BEI KINDERN	8
3.1. Behandlungsbeispiele	8
3.1.1. Beispiel 1: Fieber aufgrund von Schwäche des Yin	8
3.1.2. Beispiel 2: Aufmerksamkeitsstörungen aufgrund von Glut im Funktionskreis Herz ..	9
LITERATURVERZEICHNIS	10

1. Einleitung

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. In diesen Aussagen stimmt die westliche Medizin mit der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) überein. In der westlichen Medizin bedeutet dies, dass der Kinderarzt behutsam mit der Verordnung von Medikamenten sein muss, da der kindliche Organismus sehr empfindlich auf Pharmaka reagieren kann. Die Sicht der TCM in Bezug auf Kinder soll zunächst an Hand folgender Zitate aus der chinesischen Medizinliteratur dargestellt werden:

„Das Fleisch ist bei Kindern noch zerbrechlich, das Blut kärglich und das Chi schwach.“ (Ling Shu „Göttlicher Angelpunkt“, einer der beiden Bände des Nei Jing)

...

„Haut und Haar, Muskeln und Fleisch, Sehnen und Knochen, Gehirn und Mark, die fünf inneren Organe und die sechs Därme, das Konstruktive und das Verteidigende, das Chi und das Blut sind bei Kindern insgesamt noch nicht fest und stark.“ (Xiao Er Bing Yuan Fang Lun „Abhandlung über den Ursprung von Kinderkrankheiten und Heilrezepte)

...

„Die äußeren Abwehrfunktionen sind bei Kindern noch nicht kräftig genug; äußeres Übel gelangt daher leicht in den Körper und befällt die Lungen. ... Das Transportsystem und die Umwandlungsfunktion (d.h. die Verdauung oder was die Chinesische Medizin als Milz bezeichnet) sind bei Kindern noch nicht vollständig ausgebildet und kräftig und nehmen daher leicht durch Nahrung Schaden.“ (Zhong Yi Er Ke Xue „Lehre der Chinesischen Kinderheilkunde“)¹

Die Zitate weisen darauf hin, dass aus Sicht der TCM Kinder besonders anfällig für Krankheiten sind, die mit den drei wichtigsten inneren Organen, der Lunge, der Milz und der Leber zu tun haben, ebenso für Krankheiten, die sich leicht übertragen und schnell verändern. Das erklärt, warum Kinder häufig an Erkältungen, Husten, Allergien, Koliken, Erbrechen, Durchfall, Verdauungsschwierigkeiten und Bauchschmerzen leiden.

Bevor auf Behandlungsbeispiele bei Säuglingen und Kleinkindern eingegangen wird, zunächst ein Überblick über die Besonderheiten bei Kindern.

2. Besonderheiten bei Kindern

Der Stoffwechsel von Kindern ist sehr dynamisch und das Immunsystem noch nicht voll entwickelt. Ferner sind Haut und Muskeln noch sehr zart und weich. Die Poren und das Gewebe zwischen der Haut und den Muskeln sind durchlässig. Das Knochengestüt, Sehnen, Leitbahnen und Funktionskreise werden nach der Geburt nacheinander weiter ausgebildet und sind noch nicht gefestigt.

¹ Flaws, Bob; „Chinesische Heilkunde für Kinder“; 2007; S. 18 f.

Die Lebensenergie Qi und das Blut Xue sind noch nicht vollständig aufgefüllt. Das Qi des Funktionskreislaufes Niere und der Geist Shen sind noch nicht stabil und die Funktionskreisläufe Milz und Magen sind noch schwach.²

Knochen, Funktionskreise, Leitbahnen und Akupunkturpunkte sind bei Kindern zwar schon angelegt, aber noch nicht vollständig ausgebildet. Nach der Geburt verläuft bei den meisten Kindern der Wachstumsprozess in Zyklen von 32 Tagen – d.h. alle 32 Tage ist der Körper insgesamt einen Schritt weiter gewachsen. So hat das Kind bei der Geburt 265 Knochen. Davon entfallen 45 sehr kleine feine Knochen auf Hände und Füße. Die übrigen 320 Knochen sind relativ große Knochen, die in zehn aufeinanderfolgenden 32-Tage-Zyklen einen Wachstumsprozess durchlaufen. Die feinen Knochen der Hände und Füße wachsen dahingegen besonders in den zwei darauf folgenden Wachstumszyklen. Im Anschluss daran beginnt die Ausbildung des Leitbahnsystems an den Extremitäten.³

2.1. Entwicklung der Funktionskreisläufe

Zeitgleich mit dem Knochenwachstum entwickeln sich auch die Funktionskreise. Die frühkindliche Entwicklung der FK werden nachfolgend kurz aufgeführt. Diese werden verdeutlicht, warum in der chinesischen Medizin krankhafte Züge in den einzelnen Phasen nicht als Krankheiten behandelt sondern als „Krisen“ angesehen werden. Tuina-Techniken helfen diese „Krisen“ zu erleichtern und zu beschleunigen.⁴

1. *Wachstumszyklus – FK Niere:* In dieser Phase bildet das Kind das Erinnerungsvermögen aus.
2. *Wachstumszyklus – FK Blase:* In der Phase entwickelt sich der FK Blase weiter. Damit einhergehend treten bei vielen Kindern Störungen im Bereich der Ohren und ein Kältegefühl im Bereich der Lendenwirbelsäule auf.
3. *Wachstumszyklus – FK Herz:* Sich freuen und Lachen gehen in dieser Phase einher mit der Entwicklung der Funktionen des FK Herz.
4. *Wachstumszyklus – FK Dünndarm:* In dieser Phase schwitzen Kinder viel und zeigen häufig Angst- und Schreckreaktionen.
5. *Wachstumszyklus – FK Leber:* Der FK Leber entwickelt sich weiter. In dieser Zeit weinen Kinder häufig da Gefühlsregungen wie Trauer und Kummer auftreten.
6. *Wachstumszyklus – FK Gallenblase:* Einhergehend mit der Weiterentwicklung des FK Gallenblase treten oft Störungen im Bereich der Augen sowie Gesichtsrötungen auf.

² Chaling, Han; „Leitfaden Tuina“; 2005; S. 341

³ Chaling, Han; „Leitfaden Tuina“; 2005; S. 339

⁴ Chaling, Han; „Leitfaden Tuina“; 2005; S. 340

7. *Wachstumszyklus – FK Lunge*: Es äußern sich stimmliche Veränderungen beim Kind.
8. *Wachstumszyklus – FK Dickdarm*: Veränderungen im FK Dickdarm, die sich in Hautreaktionen und Schweißen manifestieren.
9. *Wachstumszyklus – FK Milz*: In dieser Phase wird die Wissens- und Denkfähigkeit des Kindes Weiterentwickelt.
10. *Wachstumszyklus – FK Magen*: Mit Entwicklung des FK Magens treten bei Kindern häufig Appetitlosigkeit, Schmerzen im Abdomen, Übelkeit und Erbrechen auf.
11. *Nach den 10 Wachstumszyklen*: Es bricht der erste Backenzahn durch und Kind lernt allmählich sprechen. Häufig werden Kinder in dieser Phase launisch.

Außerhalb der 10 Wachstumszyklen findet eine Unterscheidung nach Säuglingen, Kleinkindern, Kindern ab 5-6 Jahren und Teenagern ab der Pubertät statt. Erst bei Teenagern wird in der TCM-Therapie in der Regel keine Einschränkung mehr vorgenommen. Näheres hierzu im Kapitel „Behandlungsmethoden bei Kindern“.

2.2. Diagnostische Verfahren bei Kindern

Ebenso wie bei Erwachsenen handelt es sich bei Kindern um die vier diagnostischen Verfahren Betrachtung, Abhören und Beriechen, Befragung und Betasten. Bei Kindern erweisen sich diese Verfahren jedoch teilweise als sehr schwierig. Zum Beispiel ist die Befragung bei kleinen Kindern, die noch nicht sprechen können nicht anwendbar. Auch die anderen Verfahren erweisen sich z.B. bei unruhigen, weinenden Kindern als kompliziert. Ferner befinden sich Kinder im Entwicklungs- und Wachstumsstadium womit sie andere pathologische Prozesse aufweisen als Erwachsene.

2.2.1. Betrachten

Das erste diagnostische Verfahren ist wie bei Erwachsenen die „Betrachtung“. Hier wird auf folgende Bereiche geachtet:

- a) Konstellierende Kraft (shen) und geistige Verfassung
- b) Gesichtsfarbe
- c) Gestalt
- d) Kopf
- e) Finger- und Fußnägel
- f) Zeigefinger und Fingerlinie (Venoleninspektion)
- g) Sinnesöffnungen (Auge, Nase, Lippen, Zahnfleisch, Zähne, Zungenkörper, Zungenbelag, Ohr)
- h) Geschlechtsöffnungen

- i) Ausscheidungen

2.2.2. Hören und Riechen

Zur Beurteilung durch Hören und Riechen wird auf folgende Bereiche geachtet:

- a) Klang der Stimme
- b) Klang des Hustens
- c) Atemgeruch
- d) Geruch der Ausscheidungen

2.2.3. Befragen

Die Befragung kann nicht wie bei Erwachsenen erfolgen, sondern es werden die Eltern zu folgenden Punkten befragt:

- a) Symptome
- b) Temperaturverhalten
- c) Schweiß
- d) Ausscheidungen
- e) Ernährung
- f) Entwicklung und Wachstum (Auffälligkeiten während Schwangerschaft und Geburt; Ernährungsweise als Säugling; Entwicklungsstadien wie Lachen, Sitzen, Stehen, Gehen, Zahnen, Schließen der Fontanelle, etc; Krankheitsgeschichte des Kindes.)

2.2.4. Betasten

Bei der Bestastung wird das Augenmerk auf folgendes gelenkt:

- a) Ist die Fontanelle dem Alter des Säuglings entsprechend gut geschlossen
- b) Betastung der Haut (Temperatur und Befeuchtung)
- c) Betastung des Bauches (heiß oder kalt; prall und gespannt oder weich und unförmig)

Bei Erwachsenen ist ein besonderes diagnostisches Verfahren die Pulsdiagnose. Diese kann bei Kindern frühestens nach dem 3. Lebensjahr sinnvoll angewendet werden, da vorher die Pulstaststellen am Handgelenk noch nicht tast- und differenzierbar sind. Bei Säuglingen und Kleinkindern wird an Stelle dessen die „Venoleninspektion des Zeigefingers“ vorgenommen. Diese Methode wurde zur Zeit der Tang-Dynastie von Wang Chao entwickelt.⁵

Bei der Venoleninspektion setzt der Behandelnde das Kind mit Blick zum Licht, fixiert mit der linken Hand die Hand und den Zeigefinger des Kindes. Anschließend streicht er mehrmals auf der Fingerlinie (zhiwen) vom End- zum Grundgelenk des Zeigefingers, wodurch sie noch

⁵ Focks, Claudia; Hillenbrand Norman; „Leitfaden Chinesische Medizin“; 2006; S. 1384

deutlicher sichtbar wird. Die Fingerlinie befindet sich entlang der Daumenseite des Zeigefingers. Bei der Diagnostik wird der Zeigefinger mit seinen drei Gliedern in drei Abschnitte aufgeteilt:

- Lebenssegment (am Zeigefingerendglied)
- Qi-Segment (am Zeigefingermittelglied)
- Wind-Segment (vom Metakarpophalangeal- bis zum proximalen Interphalangealgelenk)

Normalerweise erscheint die Fingerlinie schwach sichtbar, leicht bläulich oder braunrötlich und verläuft leicht schräg als mittelstark ausgeprägte Einzellinie und ist meist nur im unteren Teil dem „Wind-Segment“ oder überhaupt nicht zu sehen. Im Krankheitsfall verändern sich Farbe und Füllungszustand.⁶

Erkrankungshinweise aufgrund der Lokalisation der Fingerlinie:

Erscheint die Fingerlinie im „Wind-Segment“, so deutet dies auf eine Störung im äußeren Bereich der Netzbahnen hin, die zu einer leichten Erkrankung geführt hat. Im „Qi-Segment“ ist deutet die Linie ein schädigendes Potenzial an, das bis in die Leitbahnen vorgedrungen ist und eine ernste Erkrankung ausgelöst hat. Ist die Fingerlinie bis zum „Lebenssegment“ sichtbar, sind schädigende Faktoren bis tief in die Funktionsbereiche eingedrungen und haben bereits zu einem bedrohlichen Zustand geführt, der sehr schwer zu behandeln ist.

Erkrankungshinweise aufgrund der Verfärbungen der Fingerlinie:

Verfärbungen der Fingerlinie deuten auf Störungen hin, wobei eine dunkle, pupurfarbene Linie Hitze im Inneren anzeigt. Ein frischrote Fingerlinie deutet auf eine äußere Affektion hin, die in die Oberfläche eingedrungen ist (Wind-Kälte). Bei einer Färbung ins Grünliche liegt innerer oder äußerer Wind vor oder das Kind leidet unter Schmerzen (schmerzhafter Zustand durch Qi-Stagnation) und eine hellgelbliche Färbung auf einen Milz-Mangel. Eine dunkelviolette bis schwärzliche Verfärbung weist auf eine Blockade des Xue hin und damit auf eine ernsthafte Erkrankung.

Erkrankungshinweise aufgrund der Tiefe:

Sofern die Fingerlinie nur oberflächlich sichtbar ist, handelt es sich um eine äußere Schädigung, die erst in die oberflächlichen Schichten eingedrungen ist. Erscheint die Linie tief im Gewebe liegend, ist dies ein Zeichen für eine Erkrankung des Inneren Bereiches.⁷

⁶ Focks, Claudia; Hillenbrand Norman; „Leitfaden Chinesische Medizin“; 2006; S. 1384

⁷ Chaling, Han; „Leitfaden Tuina“; 2005; S. 350 f.

3. Behandlungsmethoden bei Kindern

Die TCM baut auf 5 Säulen auf, der Akupunktur, der Kräuterheilkunde (Phytotherapie), Qi-Gong, Tuina (Massage) und Diätetik. Bei der Wahl der Behandlungsmethode gilt allgemein, dass Akupunktur mit möglichst schmerzloser Technik und auf das wesentliche Minimum beschränkt angewendet werden soll. Als schmerzfreie Alternative kann Softlaserakupunktur verwendet werden. Bei der Kräuterheilkunde ist darauf zu achten, dass die Kräuterauswahl und –dosierung dem Kindesalter angepasst ist und bei bitterem Geschmack evtl. mit Honig gesüßt oder hydrophiles Konzentrat verwendet werden. In der Diätetik gilt als allgemeiner Grundsatz: Besonders kalte und rohe Nahrungsmittel und Zucker (besonders Süßigkeiten) reduzieren; Milchprodukte und tierisches Eiweiß beschränken, dafür viel frisches Obst und Gemüse sowie komplexe Kohlenhydrate und Getreide verwenden. Im Besonderen bei Säuglingen und Kleinkindern bietet sich die Tuina an und ab einem Alter von 3 Jahren auch Qi-Gong.⁸

3.1. Behandlungsbeispiele

Nachfolgend zwei Behandlungsbeispiele für Säuglinge und Kleinkindern. Wie bereits oben erwähnt, bietet sich hier die Tuina an.

3.1.1. Beispiel 1: Fieber aufgrund von Schwäche des Yin

Symptome: Nachmittägliches Fieber, Hitzegefühl an den „Fünf Zentren“ (Mitte der Hand- und Fußflächen und in der Leibesmitte), schlanker Körperbau, Nachtschweiß, Unruhe Appetitlosigkeit, blass purpurne Fingerlinie, rote Zunge mit landkartenartigem Belag.⁹

Behandlungsprinzip: Yin nährend befeuchten, Hitze kühlen.

Behandlungsbausteine:

A.: Die Vertiefung zwischen Ring- und kleinfingergrundgelenk mit dem Daumen oder Zeigefinger kneten (rou, 100-500-mal)

B.: Pe 8 (Punkt auf der Handfläche, zwischen 2. und 3. Mittelhandknochen auf der mittleren der drei großen Falten des Handtellers) mit dem Mittelfinger kneten (rou, 100-500-mal)

C.: „Wasser des himmlischen Flusses“ kühlen: Mit Zeige- und Mittelfinger von Pe 7 nach Pe 3 (Strecke in der Mitte der Unterarminnenseite, von der Mitte der Handgelenksfalte bis zur Ellbeuge) schieben (tui, 100-300-mal)

D.: „Bereich der Lungen-Leitbahn“ stützen: Auf der Innenseite des Ringfingerendgliedes kreisend schieben (tui; 100-500-mal)

E.: „Bereich der Milzleitbahn“ stützen: Auf der Innenseite des Daumenendgliedes kreisend schieben (tui, 100-500-mal)

⁸ Focks, Claudia; Hillenbrand Norman; „Leitfaden Chinesische Medizin“; 2006; S. 1384

⁹ Weizhong Sun/Arne Kapner; „Praxis der Tuina-Therapie“; 2007, S. 157

F.: Die „emporsprudelnde Quelle“ schieben: Mit dem Daumen geradeaus von Ni 1 (auf dem proximalen Rand des Vorfußballens über dem dritten Mittelfußknochen) nach vorne Richtung Zehen schieben (tui, 50-100-mal)¹⁰

3.1.2. Beispiel 2: Aufmerksamkeitsstörungen aufgrund von Glut im Funktionskreis Herz

Symptome: Konzentrationsstörungen, steter Bewegungsdrang, Rastlosigkeit, Alpträume, häufiges Aufschrecken aus dem Schlaf mit Inag anhaltendem Weinen, schmerzhaftes, entzündliche Stelle der Schleimhaut (Aphthen), spärlicher, gelblicher Urin, gerötete Zungenspitze mit gelblichen Belag auf der Zunge, beschleunigter Puls.

Behandlungsprinzip: FK Herz kühlen, Glut ausleiten, konstellierende Kraft (shen) beruhigen.

Behandlungsbausteine:

A.: Abwechselnd mit beiden Daumen vom Punkt zwischen den Augenbrauen bis zur vorderen Haargrenze nach oben schieben (tui, 30-50-mal)

B.: Kind in Rückenlage: Vom Extrapunkt „Yintang“ (in der Mitte zwischen den Augenbrauen auf dem Du Mai) abwechselnd nach beiden Seiten reiben (mo); Yintang pressen und kneten (anrou), schieben (tui) nach Du 24 (in der Kopfmittellinie, 0,5 Cun oberhalb der Stirnhaargrenze); Du 24 pressen und kneten (anrou) – (4-6-mal)

C.: Bereich der Herz-Leitbahn kühlen: Mit dem Daumen von der Spitze des Mittelfingers bis zum handseitigen Ende des Mittelfingerendgliedes gerade schieben (tui, 100-500-mal)

D.: Bereich der Dünndarm-Leitbahn kühlen: Auf der Strecke vom proximal nach distal (an der Außenseite des Kleinfingers, von der Kleinfingerspitze bis zum –grundgelenk) schieben (tui, 100-300-mal)

E.: „Xiaotianxin“: Den Punkt in der Vertiefung zwischen Daumen- und Kleinfingerballen mit Daumennagel pressen (qia, 5-20-mal)

F.: Pe 8 (Punkt auf der Handfläche, zwischen 2. und 3. Mittelhandknochen auf der mittleren der drei großen Falten des Handtellers) mit dem Mittelfinger kneten (rou, 100-500-mal)¹¹

¹⁰ Chaling, Han; „Leitfaden Tuina“; 2005; S. 385 ff.

¹¹ Chaling, Han; „Leitfaden Tuina“; 2005; S. 357 ff.

Literaturverzeichnis

Chaling, Han; „Leitfaden Tuina“; 2005

Flaws, Bob; „Chinesische Heilkunde für Kinder“; 2007

Focks, Claudia; Hillenbrand Norman; „Leitfaden Chinesische Medizin“; 2006

Mercati, Maria; „TUINA Massage für gesündere und glücklichere Kinder“; 2000

Weizhong Sun/Arne Kapner; „Praxis der Tuina-Therapie“, 2007